

NACHRICHTENBLATT

TERMINE

24. März: Mannschaftskampf im Geräteturnen: SG. Pankow-Schönhausen / VfB Hermsdorf / VfL Tegel. Beginn 19.00 Uhr. Turnhalle Humboldt-schule.

4. April: Vorstandssitzung bei Jachan und dann laufend jeden 1. Mittwoch im Monat.

22. April: 3. Vereinsmannschaftskampf im Geräte-turnen: SG. Stahl-Hennigsdorf—VfL Tegel. Be-ginn 10.00 Uhr in Hennigsdorf.

Verein

für

Leibesübungen

Tegel 1891 e.V.



Febr. - März 1956

2-3

Unsere Jahreshauptversammlung

Liebe Freunde!

Es ist nun doch etwas anders gekommen, als es gedacht war. Unser Heinz Kayser, den wir vom Vorstand Euch als 1. Vorsitzenden vorschlagen wollten, konnte seine vorher (allerdings unverbindlich) gegebene Zusage aus persönlichen Gründen plötzlich nicht mehr aufrecht erhalten. Da sich aus der Mitte der Versammlung auch niemand bereit erklärte, das Amt des 1. Vorsitzenden zu übernehmen (was mir von vornherein klar war), stellte ich mich für eine Übergangszeit von etwa einem Vierteljahr nochmals zur Verfügung, um Heinz Kayser als 2. Vorsitzenden nach seinem Wunsch Gelegenheit zur Einarbeitung und zur Erledigung seiner persönlichen Dinge zu geben. Auf diese Art konnte die entstandene heikle Situation überbrückt werden, obwohl ich mich dabei nicht sehr glücklich fühlte, weil damit alle meine privaten Pläne „über den Haufen“ geworfen wurden.

Es ist aber ein Glück für uns alle, daß wir wieder einen Hauptsportwart gefunden haben. Walter Schwanke hat es übernommen, diese Lücke auszufüllen. Offen gelassen wurden die Posten des Pressewartes und der Frauenwartin, die vom Vorstand eingesetzt werden sollen. Alle anderen Vorstandsmitglieder blieben im Amt. Willi Geier erhielt in Anerkennung seiner 25jährigen Tätigkeit als Schriftführer vom Vorstand eine Tischuhr mit Widmung.

Was mich betrübte, war wieder der verhältnis-

mäßig schwache Besuch, der auch schuld am späten Beginn war. Dadurch konnte die vorgesehene Zeit für den Schluß der Versammlung trotz aller Mühe nicht eingehalten werden. (Ich mußte mir dafür noch Vorwürfe des Gastwirtes mitanhören!) Es wurde so mancher vermißt. Ich frage mich, woran es liegt, daß z. B. von unserer großen Gymnastikabteilung so wenig Frauen anwesend waren. Reicht das Interesse an der Gemeinschaft nicht weiter, als ein- oder zweimal im Jahr zum Schollenkrug zum Abteilungsfest zu gehen? Ich hoffe doch, daß man allmählich begreift, was es heißt, in einer Gemeinschaft zu leben! Gewiß gibt es viele Entschuldigungen, die man gelten lassen muß, aber habt Ihr Euch schon einmal überlegt, was für Opfer von den Menschen gebracht werden, die dafür sorgen, daß Ihr unbekümmert Euren Sport ausüben könnt? Sie wollen keine großen Dankesworte von Euch, aber durch Eure Anwesenheit bei einer solchen Gelegenheit könnt Ihr ihnen einen kleinen Teil Eurer Anerkennung zum Ausdruck bringen. Dadurch gebt Ihr ihnen wieder Auftrieb zu neuen Taten. Darf ich bei der nächsten Gelegenheit mit Eurer Unterstützung rechnen? Ich weiß, es war kein böser Wille, aber die Gleichgültigkeit muß überwunden werden. Versucht es einmal, und Ihr werdet sehen, Ihr habt selbst auch mehr vom Leben!

Es grüßt Euch

Euer Heinrich Haufschild

Vorstandsmitglieder 1956

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender: Heiner Haufschild, Tegel, Wachstraße 5; Tel. 45 83 40, Geschäft 46 42 01.
2. Vorsitzender: Heinz Kayser, Tegel, Schlieperstraße 32; Tel. 45 86 28.
- Schriftwart: Willi Geier, Tegel, Brunowstraße 51; Tel. 49 50 76, bis 16 Uhr.
- Kassenwart: Rudolf Fleschner, Tegel, Ziekowstraße 119; Tel. 45 71 63.
- Hauptsportwart: Walter Schwanke, Tegel, Schlieperstraße 12; Tel. 45 99 00.

Erweiterter Vorstand

2. Schriftwart und 2. Kassenwart: Annemarie Rosenow, Tegel, Gorkistraße 77.
- Pressewart: Heinz Pollak, Tegel, Hatzfeldallee 16; Tel. 45 72 78.
- Gerätewart: Bruno Milster, Tegel, Hatzfeldallee 9 a.
- Jugendwart: Karl Holznagel, Borsigwalde, Conradstraße 70 a.
- Leiter der Turn-Abtl.: Erich Bethke, Tegel, Treskowstraße 8.

Leiter der Tischtennis-Abtl.: Gerhard Heise, Tegel, Treskowstraße 2, Tel. 45 78 42.

Leiter der Tennis-Abtl.: Herbert Kowalski, Tegel, Ziekowstraße 119.

Leiter der Judo-Abtl.: Erich Mühl, Tegel, Waidmannsluster Damm 6.

Leiter der Ringer-Abtl.: Otto Feilhauer, Tegel, Hatzfeldallee 15.

Ausschüsse

Festausschuß:

Walter Schwanke, Tegel, Schleperstraße 12; Tel. 45 99 00.

Gerhard Neitzel, Tegel, Berliner Straße 1.

Anni Lüdtkke, Tegel, Hatzfeldallee 7 b.

Elli Stolke, Tegel, Berliner Straße 69.

Gerda Keller, Tegel, Gorkistraße 3.

Erich Rothacker, Reinickendorf, General-Barby-Straße 9.

Annemarie Krüger, Tegel, Marzahnstraße 14.

Beschwerdeausschuß:

Erich Stolke, Tegel, Berliner Straße 69.

Alfred Schilling, Tegel, Biedenkopfer Straße 2.

Ernst Gabel, Tegel, Egellsstraße 17.

Frieda Wechsung, Tegel, Straße 181, Nr. 7.

Georg Gohlisch, Tegel, Namslaustraße 42.

Kassenprüfer:

Ernst Wechsung, Tegel, Straße 181, Nr. 7.

Alfred Schilling, Tegel, Biedenkopfer Straße 2.

Toni Springer, Tegel, Tile-Brücke-Weg 36.

Turn-Abteilung

Leiter: Erich Bethke

Rückblick

Obwohl der Winter im neuen Jahr erst jetzt mit aller Macht einsetzte, brachte er dem Wettkampfgeschehen absolut keinen Abbruch.

Somit führten wir am 29. Januar als Veranstalter den letzten Rundenkampf für die männl. Jugend „C“ in Tegel durch. Es waren daran die Jungen vom DTV Charlottenburg, Charlottenburg 1858, Spandau 1860 sowie vom VfL Tegel beteiligt. Hier wurden an vier Geräten Pflichtübungen geturnt, und doch zeigten die Jungen recht unterschiedliche Leistungen. Jedenfalls haben die Rundenkämpfe gezeigt, daß in unserer Tegeler turnerischen Arbeit an der männl. Jugend noch viel getan werden muß, damit sie in absehbarer Zeit ein ernstes Wort mit den anderen Vereinen mitreden können.

Dann kam das „Turnen der Älteren“ in der Schöneberger Sporthalle, ebenfalls am 29. Januar. Wir hatten zwei Riegen der Jahrgänge 1906 bis 1915 und eine Riege der Gruppe 63 Jahre und älter gemeldet. Leider hatten wir Pech, denn in den beiden zuerst genannten Riegen fielen einen Tag vor den Wettkämpfen zwei Turner durch Krankheit aus, so daß wir nur durch das Einspringen zweier anderer Turner am Wettkampf teilnehmen konnten. Wir belegten aber immerhin den dritten und vierten Rang, und ich möchte ihnen an dieser Stelle besonders danken. Über das Abschneiden der „älteren“ unserer Altersturner konnte ich leider bisher keine Angaben bekommen, aber sie werden wahrscheinlich ebenfalls unter den ersten 10 ihrer Gruppe sein. An dem Turnen selbst nahmen etwa 300 Altersturner teil. An Zuschauern können etwa 500 bis 600 geschätzt werden.

Da nun unser Vereinsmaskenball und der Fastnachtsdienstag kurz aufeinander folgten, wurde das traditionelle Fastnachtsturnen der Erwachsenen diesmal ausgelassen. Um so mehr gingen unsere Schülerinnen und eine kleinere Gruppe Schüler mit vollem Eifer daran, diese Tradition nicht einschlafen zu lassen. Mit welcher Sorgfalt und Liebe sich die Kinder kostümierten, können nur diejenigen bezeugen, die sich das angesehen haben und an dem bunten Bild ihre Freude hatten. Gesagt sei dazu noch, daß im nächsten Jahr das Fastnachtsturnen programmäßig richtig vorbereitet werden muß, und wenn, dann gilt das aber für alle Abteilungen der Turnabteilung.

Vorschau

Das Frühjahr bringt auch in diesem Jahr wieder eine Fülle von dicht aufeinanderfolgenden Wettkampfterminen, und somit können sich unsere Aktiven bestimmt nicht beschweren, daß zuwenig los sei.

Am Sonntag, dem 4. März, vertreten zwei männl. und zwei weibl. Jugendmannschaften bei den Landes-Jugendbestenkämpfen die Farben unseres Vereins. Obwohl die Zeit vom Bekannt-

werden der Ausschreibungen bis zum Wettkampf recht kurz war, haben speziell die Mädels allen Eifer daran gesetzt, um günstig abzuschneiden. Na, wir werden ja sehen!

Dann folgen am 9. und 10. März die Berliner Meisterschaften für Männer und Frauen. Hier wollen sich unsere Männer zum erstenmal in der Oberstufe versuchen.

Der Sonnabend, 24. März, bringt dann den Vergleichskampf SG. Pankow-Schönhausen — VfB Hermsdorf — VfL Tegel.

Es turnen je eine Männer- und eine Frauenmannschaft einen Geräte-Vierkampf, und zwar Kürübungen in der Mittelstufe. Dieses Treffen soll ebenfalls eine Werbeveranstaltung für das Geräteturnen sein und wir sprechen hiermit die Bitte an alle unsere Mitglieder aus, recht tatkräftig dafür zu werben, daß wir dann genau so einen Zuspruch haben wie bei unserer Turn- und Sportschau im November vergangenen Jahres. Nach dem Wettkampf findet ein offizielles gemütliches Beisammensein mit unseren Turngästen bei Gesang und Tanz im Vereinslokal Jachau statt. Auch hier sind alle recht herzlich eingeladen.

Vorzumerken ist Sonntag, der 22. April,

3. Vereinsmannschaftskampf im Geräteturnen:

SG. Stahl-Hennigsdorf—VfL Tegel 1891.

Die Männer- und Frauenmannschaft werden verstärkt durch je zwei männl. und weibl. Jugendliche.

Die Männer turnen diesmal einen Geräte-Fünfkampf. Die Frauen sowie die Jugendlichen einen Geräte-Vierkampf.

Begonnen wurde dieses Freundschaftstreffen im April 1954, wo wir das erste Mal im Havelland weilten und die ersten Freundschaftsbande knüpften. Für unsere Aktiven war dieses Treffen eine erste Fühlungnahme mit einem stärkeren Gegner; der Rückkampf im Oktober 1954 zeigte dann eine weit verbesserte Mannschaft und der Punkteunterschied war ein weit geringerer als beim erstenmal. 1955 fielen weitere Begegnungen wegen dem Landesturnfest aus. Wir kommen nun zur dritten Begegnung. Wie sie ausfallen wird, ist noch ungewiß, wir werden uns aber die größte Mühe geben, ehrenvoll abzuschneiden. Für die Wettkämpfer heißt es nun aber eisern zu üben.

Achtung: Wertungsturnen für die Wettkämpfer zum Kampf gegen SG. Pankow und VfB Hermsdorf am Sonntag, dem 18. März. Beginn: 10 Uhr.

Termine im BTB

Treffen der Altersturner am 4. März

Die Wanderung beginnt um 9.30 Uhr S-Bahnhof Nikolassee, Ausgang Avus. Dann geht es durch den Grunewald zur Mensa der Freien Universität in Dahlem, wo Nachzügler das Eintreffen

der Wandernden um 13 Uhr erwarten können. Nach dem Essen (Eintopf 1,— DM oder ein Essen für 1,50 DM einschl. Bedienung) ist noch, wie üblich, ein gemütliches Beisammensein.

Zagreb (Kroatien)—Berlin

Der erste internationale Städtekampf für Männer und Frauen des BTB am 25. und 26. Februar in der Schöneberger Sporthalle brachte im Gesamtergebnis von 463,50 Punkten für Zagreb und 445,05 Punkten für Berlin einen recht eindeutigen Sieg der Gäste aus Kroatien. Während sich unsere Frauenmannschaft für die im vergangenen Jahr erlittene Niederlage knapp revanchieren konnte, war doch die Niederlage unserer Berliner Männer recht eindeutig.

Für die Zuschauer war dessen ungeachtet dieser Kampf mit den wunderbar zusammengestellten Übungen der kroatischen Gäste eine Augenweide. Leider hatte der Aufruf zum Besuch des Städtekampfes in unserem Verein wenig Widerhall gefunden. Gerade für unsere aktiven Wettkämpfer und deren Turnwarte wäre der Besuch des Städtekampfes bestimmt sehr lehrreich gewesen. Auch hätte man die begabten Jugendlichen mal auf Vereinskosten dort hinschicken können, wie es viele andere Vereine getan haben. Diese Ausgabe von einigen Mark wäre bestimmt nicht umsonst gewesen. Na, vielleicht beim nächsten Mal.

Pressewart der Turnabteilung
Hans Quade

Da nicht allen Mitgliedern die Berliner Turnzeitung zugänglich ist, haben wir mit Genehmigung des BTB den Jahresbericht des 1. Vorsitzenden zum Abdruck gebracht:

Man kann von einem Jahr intensivster Arbeit sprechen, in dem der turnerische Gedanke nach innen vertieft und nach außen als kräftiger Zweig des Berliner Sportbaumes gezeigt wurde.

Jeden Dienstag trafen sich — unabhängig von den angesetzten Sitzungen — die Vorstandsmitglieder und Fachwarte und berieten im Inter-

esse der Sachgebiete. Ich will niemand herausheben, ich müßte sonst auch die Sonde der Kritik ansetzen. Aber unser Lehrgangswesen zu erwähnen, ist mir ein tiefes Herzensbedürfnis. Der Segen besonders der Vorturnerausbildung ist spürbar in allen Vereinen, die ernsthaft an ihr eigenes Weiterbestehen denken. Hier richte ich aus den Erfahrungen der letzten Jahre die Mahnung an alle Vereinsvorstände, den Übertritt der Jugendlichen in die Erwachsenen-Abteilungen feierlicher zu gestalten und sich darüber zu orientieren, ob diese dann auch eine echte Heimstatt finden. Überprüft auch die Organisationsform und gewährt besonders der im Seminar ausgebildeten Jugend einen Einfluß mindestens auf das Abteilungswesen.

Noch eins: Der freie Sport, und damit auch wir, hat seine eigene Organisationsform. Wir sind und wollen unabhängig sein und lieben keine Bevormundung, gleich, wer sie über uns ausüben möchte. Dies schließt aber nicht aus, sondern das Gegenteil ist der Fall, daß wir zu allen Dienststellen und der Presse beste Verbindung herstellen. Eine gute Möglichkeit wird aber oft übersehen — dies sind die Bürgerdeputationen für Sport in den Bezirken. Hier können Verbindungen zu allen Parteien aufgenommen und durch diese die Wünsche von Turnen und Sport in der Bezirksversammlung vertreten werden. Ich empfehle daher, enge Verbindung durch Einladungen zu Veranstaltungen aufzunehmen.

Von den Turnvereinen, in deren Bezirken noch keine Aufnahme in den Jugendring erfolgte, erwarte ich für 1956 stärkste Tatkraft.

Unsere Kassenverhältnisse sind gesund. Wir werden dafür sorgen, daß sie es bleiben. Unser gemeinsames Wirken mit allen Sportverbänden entspricht dem Vertrauen und der Wertschätzung, die sich die Vorstände und Verbände in gemeinsamer Achtung entgegenbringen.

Unser Landesturnfest hat das Ansehen unseres Bundes verstärkt, halten wir die Flamme wach. Habt Dank für die geleistete Arbeit und Mithilfe. Die Parole für 1956: Weitermachen!

Heinz Andrae

Was jeder wissen muß!

Die Kassenlage unseres Vereins sowie der Berliner Vereine ist der Zeit entsprechend gesund. Es muß aber gesagt werden, daß, wenn über die ab 1. April 1956 erhöhte Turnhallenmiete eine weitere drohende Erhöhung durch die in Aussicht genommenen Gebühren für Heizung und Helzer und die schon jetzt geforderten Mieten für von Vereinen in den Turnhallen untergestellte vereinseigene Geräte usw. nicht noch abgewehrt werden, dies den Ruin aller Vereine bedeutet. Das ist kein Aprilscherz, sondern bittere Wahrheit. Anscheinend hat man noch

nicht begriffen, welche volkspolitische Bedeutung die Arbeit der Turnvereine in der Gesundung und der moralischen Erziehung unserer aufwachsenden Jugend leistet. Es ist unerhört, mit welcher Kalkschmäuzigkeit die Berliner Vereine erdrosselt werden. **Wir fragen uns, warum?**

Turner, Turnerinnen und Sportler, es geht Euch alle an! Jetzt heißt es mehr denn je, fest zusammenzustehen.

Über die weitere Entwicklung dieser Vorgänge werde ich im nächsten Nachrichtenblatt berichten.

H. Q.

Besucht pünktlich die Turnabende —
es ist Euer Vorteil!

Judo-Abteilung

Abteilungsleiter E. Mühl

Am 9. Februar fanden in der Humboldtschule die Endkämpfe um die Berliner Mannschaftsmeisterschaft statt. Es standen sich der Erste Berliner Judo-Club und der VfL Tegel gegenüber. Wir gewannen diesen Kampf mit 9 : 3 Punkten. Unsere Mannschaft wurde damit mit 0 Verlustpunkten Berliner Meister in der Kampfklasse. Wir sind damit zum dritten Male Berliner Meister. Es starteten für uns: Federgew.: Jünger, Leichtgew.: Piritz, Weltergew.: Bergemann, Mittelgew.: Mühl, Halbschwergew.: Bauer, Schwergew.: Grabow. Es würde uns freuen, wenn diese Sportkameraden am 27. Mai in der Schöneberger Sporthalle den Titel eines Deutschen Mannschaftsmeisters erfolgreich verteidigen könnten. Wenn der Hauptverein uns darin unterstützen würde, wird der Erfolg nicht ausbleiben. Unsere zweite Mannschaft konnte in diesem Jahr ihren Vorjahrserfolg nicht wiederholen. Sie belegte in der B-Klasse den 3. Platz. Am 18. Februar weilte die Berliner Stadtmannschaft in

Hamburg. Dieser Städtekampf wurde mit 8 : 4 Punkten gewonnen. Aus unserem Verein wurden vier Kämpfer ausgewählt. Jünger konnte in einem sehr schönen Kampf gegen den Deutschen Federgewichtsmeister ein Unentschieden erzielen. Piritz, Bergemann und Mühl konnten ihre Kämpfe gewinnen. Der Kampf stand somit 7 : 1. Wir hätten also mit unserer Vereinsmannschaft gegen Hamburg gewonnen.

Jetzt noch eine kurze Vorschau auf unsere kommenden Veranstaltungen. Am 11. März findet das 1. Seniorenturnier für Weiß- und Gelbgurte beim Judoclub Hata statt. Am 18. März findet ein Jugend- und Seniorenturnier für Orange- und Grüngurte statt. Außerdem ist ein Schülerturnier, für das jeder Schüler, der kämpfen will, die Erlaubnis der Eltern benötigt. Der Monat März wird beendet mit dem am 31. stattfindenden Rückkampf Hamburg—Berlin. Er findet in der Columbiashalle am Columbiadamm statt. Beginn der Kämpfe 18 Uhr. Gr.

Ringer-Abteilung

Leiter: Otto Feilhauer

Mit dem 15. Januar 1956 begannen mit den Schülern, Jugendlichen und Männern die Aufstiegsturniere der Einzelmeisterschaften im Ringen. Mit den Schülern Kl. Hartmann, D. Trefflich, K. und R. Hoffmann, G. Brückel, W. Gissing, R. Michalski, M. Fischer, E. Standke, P. Wichert und E. Müller konnten wir nur mit Kl. Hartmann einen 1. Platz und mit G. Brückel einen 3. Platz belegen. Dieselben Ringer traten noch mit M. Mahn und Gebrüder Kammler zusätzlich am 5. Februar 1956 bei Sparta zum Anfängertwettstreit an. Hier belegte Kl. Hartmann wieder einen 1. Platz, G. Brückel einen 2. Platz und N. Kammler einen 3. Platz, jeder in seiner Klasse. Hier wäre zu sagen, daß technisch nur die Preisträger durch fleißiges Training ihre Kämpfe gewonnen haben. Die Jugenderstlinge L. Kienast, W. Hill, R. Erbgut, H. P. Meier, D. Brückel, M. Breitreuz, M. Spannagel und Kl. Richter hatten einen guten Start, und Kienast, Erbgut und D. Brückel belegten 1. Plätze, H. P. Meier einen 4. Platz in ihrer Klasse. Die Jugendanfänger L. Kienast, W. Hill, R. Erbgut, S. Rothe, B. Wilke, S. Rothe, M. Dröge, M. Schwarz, K. Richter, G. Hellmich, R. Gräser, G. Breitreuz und H. P. Meier waren für Spitzenleistungen nicht trainiert, und es reichte für R. Erbgut und Kl. Richter nur zum 2. Platz. B. Wilke und M. Eck kamen in ihrer stark besetzten Klasse auf den beachtlichen 3. Platz und H. P. Meier

auf einen 5. Platz. Da die letzte Veranstaltung in der Humboldtschule am 12. Februar 1956 stattfand, wäre zu sagen, daß unsere Jugendlichen zu leichtsinnig kämpften. Das Erstlingsturnier der Männer am 29. Januar 1956 in Spandau mit M. Gröhl, Kl. Macheit, Kl. Bansow, R. Magull, H. Eckert, J. Etzenberger, R. Nowka, H. Selke und G. Hamann brachte uns nur mit M. Gröhl einen 1. Platz, R. Nowka und H. Selke erkämpften einen 2. Platz und G. Hamann, unser aussichtsreicher Nachwuchsringer, mußte wegen Verletzung ausscheiden. Am 19. Februar 1956 kämpften beim Anfängerturnier der Männer bei Lurich Bangsow, Gröhl, F. Hill, Nowka, Magull, Maag und Selke. Hier belegten F. Hill und H. Selke einen 1. Platz und M. Gröhl und R. Nowka einen beachtlichen 2. Platz und ihre Beständigkeit im Wettkampf. O. Feilhauer

► **Turner und Sportler!**

Denkt an die pünktliche Zahlung Eurer Beiträge!

Voranzeige für Termine

Am 9. März erster Mannschaftskampf des Jahres gegen Berolina in Neukölln, Thomasstr. 38, Turnhalle, 20 Uhr.

Am 1. Osterfeiertag Retourkampf mit zwei Mannschaften (Männer) gegen Sparta im Schloßrestaurant Tegel (Alter Fritz).

Karfreitag Mannschaftskampf in Oranienburg gegen Hennigsdorf.

Unsere Hebersparte unter Trainer H. Giese hat mit der neuen Heberboble beachtlichen Zuwachs an Mitgliedern und stellte erstmalig Wettkämpfer zu Anfängertwettstreiten des Verbandes am 19. Februar 1956 bei Berolina.

Die vom Sportgeschäft Spieß hergestellte neue Verbandsringermatte im Werte von 2100 DM ist im Januar geliefert worden und wird eifrig benutzt von den aktiven Ringern.

Tennis - Abteilung

Leiter: Herbert Kowalski

Der weiße Sport, bei all seiner Schönheit, hat für uns „Normaleuropäer“ einen Nachteil, und zwar, daß er jeweils nur von Mai bis Oktober ausgeübt werden kann. Da nur wenige die Möglichkeit und das nötige Geld dazu haben, Hallentennis zu spielen, ist die Mehrzahl unserer Mitglieder im Winterhalbjahr zum Nichtstun verurteilt. Diese lange Winterpause hat leider zur Folge, daß man sich bis zum Saisonbeginn etwas fremd geworden ist und die während des Sommers angeknüpften sportlichen und auch privaten Freundschaften wieder abklingen.

Unser Abteilungsvorstand hat sich ein löbliches Ziel gesetzt und will hier neue Wege beschreiten, um das Gemeinschaftsgefühl unserer Abteilung weiter zu fördern. Als erster Schritt fand am 4. Februar d. J. im Gemeinschaftsraum des Sportheimes auf unserer Anlage ein Filmabend statt. Unsere Mitglieder, der Vereinsvorstand und die Abteilungsleiter unseres Vereins wurden hierzu besonders eingeladen. Der Besuch der Veranstaltung ist als gut anzusprechen. Auch der Vorstand des Gesamtvereins war durch einige Mitglieder vertreten. Den Nichterschiene- nen sei hier gesagt: sie haben wirklich etwas versäumt, denn die gezeigten Filme,

1. Internationale Tennisspiele in Berlin,

2. Sportgeschehen in Berlin,

waren sportliche Leckerbissen und ließen jedes Sportlerherz höherschlagen. Beide Filme zeigten Spitzenleistungen und Großveranstaltungen aller Sportarten, so daß jeder mit dem Gezeigten voll- auf zufrieden war. Wie groß die Begeisterung über das Vorgeführte war, ersehen Sie daraus, daß zahlreiche Mitglieder sich entschlossen haben, im Winterhalbjahr nicht länger zu rasten, sondern sich an dem Sportgeschehen der anderen

Abteilungen zu beteiligen. Ein Teil will nunmehr Hallenhandball, ein Teil Tischtennis spielen und einige sogar die Schwerathleten besuchen.

Im Anschluß an die Filmvorführung fand eine Diskussion statt, die in dem Wunsch gipfelte, recht bald einen weiteren Filmabend durchzuführen. In Abstimmung der verschiedenen Wünsche wurde der nächste Filmabend auf

Donnerstag, den 15. März 1956, 19.30 Uhr,
im Gemeinschaftsraum des Sportheimes

festgelegt. Wir würden uns freuen, wenn zu diesem Abend auch die bisherigen Skeptiker erscheinen würden. Die Veranstalter versprechen, auch für diesen Abend gute Filme, die alle ansprechen, zu beschaffen. Wir bitten, diese Bekanntmachung als Einladung gelten zu lassen. Um den Kreis der Besucher zu erweitern, sind Familienangehörige unserer Mitglieder und Gäste herzlich willkommen. Auch Vertreter des Vorstandes unseres Gesamtvereins würden uns durch ihr Erscheinen besonders erfreuen.

Die im Februar anhaltende Schneeperiode hat unseren Asphaltplatz leider nicht zur Geltung kommen lassen. Es besteht jedoch berechnete Aussicht, auch rein kalendermäßig, daß der Asphaltplatz in nicht allzu langer Zeit wieder spielbereit sein wird. Ich bitte daher die Mitglieder, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen, um dadurch rechtzeitig in Form zu kommen, damit wir bei Spielfähigkeit der Normalplätze die Gültigkeit der Rangliste 1955 überprüfen können. Insbesondere wird dieser Appell an die Spieler der Verbandsmannschaft gerichtet. Über das weitere Geschehen in unserer Abteilung werden Sie laufend unterrichtet.

Vereinsjugendwart

Gut Heil zum neuen Jahr und ein frohes Beginnen für eine erfolgreiche Jugendarbeit im Sinne des Zusammenwachsens unserer Vereinsjugend möchte ich für alle von ganzem Herzen wünschen. Auf der Vereinsjugendwartetagung des BTB am 7. und 8. Januar im „Haus Rupenhorn“ hat der Bundesjugendwart des DTB, Tbrd. Dr. Harald Eimermacher, in seinem richtungweisenden Referat die vielseitige, umfassende und tiefgründige Betätigung in der Ausbildung der Jugend mit dem Blick auf das harmonische Zusammenwirken von Körper, Geist und Seele herausgestellt. Seine Ausführungen gipfelten in dem Wunsch: „Das Vaterland am nächsten, die Menschheit am höchsten und Gott über alles.“ Der Weg zu diesem erstrebenswerten Ziel führt über das Jahnsche Turnen und die Vielfalt der Leibesübung. Die mir vom Bundesjugendwart Tbrd. Eimermacher aufgetragenen persönlichen Grüße an unsere Jugendleiter und die besonderen Wünsche für unsere Jugendarbeit möchte ich auf diesem Wege an alle Turn- und Sportfreunde weiterleiten.

Einen verheißungsvollen Anlaß für die Vertiefung unserer Jugendarbeit hat die Benutzung des Tagungsraumes im Sportheim des Tegeler Sportplatzes genommen. Hier trifft sich unsere Vereinsjugend an jedem Mittwoch von 19 bis 21 Uhr, um sich näherzukommen und neben der sportlichen Betätigung nun auch das Gruppenleben zu fördern.

Auf der 1. Arbeitstagung des Jugendausschusses am 25. Januar im vorgenannten Heim haben wir folgende Aufteilung beschlossen:

An jedem

1. Mittwoch im Monat: Singen und Musizieren, Leitung: Turnschw. Irma Paul;

2. Mittwoch im Monat: Volkstanz, Leitung: Turnschw. Annemarie Müller;

3. Mittwoch im Monat: Arbeitstagung der Übungsleiter und der Jungvorturnerschaft, Leitung Tbrd. Karl Holznagel;

4. Mittwoch im Monat: Gruppen- und Heimabend, Leitung: Tbrd. Jürgen Jonas und Turnschw. Hildegard Paul;

5. Mittwoch im Monat: Filmabend, Leitung: Tbrd. Edmund Sawinski und Tbrd. Paul Jackisch.

Darüber hinaus haben sich auch die anderen Teilnehmer des Jugendseminars, Wolfgang Herder, Dorit Paul und Erika Gabeck, zur Mitarbeit bereitgefunden.

Nun, ihr Jungen und Mädels unserer großen Vereinsfamilie, der schöne Raum steht zur Verfügung, bewährte Mitarbeiter bringen ein weiteres Opfer an Freizeit und erwarten nun freudiges Mitgehen und aufgeschlossene Teilnahme der gesamten Vereinsjugend.

Karl Holznagel

Splitter vom Maskenball

Für einen ausführlichen Bericht, wie wir ihn gern geben möchten, ist leider kein Platz in einem Sportblatt. Trotz sibirischer Kälte kamen 480 Gäste, von ihnen waren etwa 300 maskiert; das ist bei heutigen Berliner Verhältnissen ein großer Erfolg. Schwierig wurde bei der Fülle die Auswahl der schönsten und originellsten Masken. Während bei den Damen unsere Gisela Sommer den 1. Preis erhielt, errang bei den Herren traditionsgemäß ein Judoka, diesmal Heinz Gerhard, die „Goldmedaille“ der Originellen. Dank vieler Spenden unserer Tegeler Geschäftsfreunde konnten noch viele Kostüme prämiert und lustige Spiele durchgeführt werden. Eine doppelte Sektspende für zwei weitere schöne Herrenmasken stellte Herr Huth zur Verfügung. Besonderen Dank für alle Spender, die uns den Ball verschönen halfen und uns dadurch zu einem beachtlichen Überschuß gelangen ließen, den wir für unsere sportliche Jugendarbeit verwenden werden. Durch eine weitere Sonderspende von Sportfreund Fritz Freiberg wurde bei einem Schlagsahnewettbewerb, wie nicht anders zu erwarten, das Judo-Ehepaar

Kunze in beiden Konkurrenzen Sieger und erhielten jeder ein Gedeck der Imbißstube. Ein Beweis der großen Stimmung: die letzten Gäste gingen um 7 Uhr in der Frühe. Aller Mitglieder, die nicht dabei sein konnten, gedachten wir bei Tanz und Wein. Wegen der starken Beteiligung und der knappen Zeit von 11 Stunden „Nachtschicht“ wird der Maskenball am 16. Februar 1957 im Seepavillon wiederholt, unter Mitwirkung der Kapelle Hilde Adermann. Im Kartenvorverkauf führte prozentual die Judoabteilung, doch die kleinste Einheit, der Festausschuß (E. Stolke, A. Lüdke, Schwanke), konnte im Vorverkauf 183 Karten umsetzen und damit an erster Stelle stehen. Allen Mitarbeitern für ihre Mühe, besonders unserer eifrigen Turnschwester Frau Lüdtke, unseren besten Dank. Nachstehend bringen wir in alphabetischer Reihenfolge unsere Tegeler Firmen, denen wir nochmals von dieser Stelle unseren aufrichtigen Dank sagen. Eine Selbstverständlichkeit unserer Mitglieder wird es sein, bei ihren Einkäufen diese Geschäfte zu bevorzugen. W. Schwanke

Spenderliste

Arlt, Kohlenhandlung, Treskowstr. 5.
Dietsch, Berliner Str. 5.
Friese, Obst und Gemüse, Gorkistr. 26.
Freiberg, Imbißstube, Treskowstr. 33.
Herrmann, Konditorei, Berliner Straße.
Huth, Seepavillon, Gabrielenstraße.
Jachan, Restaurant, Tile-Brücke-Weg 15.
Krause, Damenputz, Berliner Str. 10.
Kosmos, Filmbühne, Alt-Tegel 17.
Kokett, Berliner Str. 6.
Lohrmann, Sporthaus, Gorkistr. 16—20.

Moden-Meyer, Alt-Tegel 12.
Neumann Nachf., Berliner 89.
Radelli, Lichthaus, Berliner Str. 12.
Schmicke, Reisebüro Fortuna, Marzahnstr. 8.
Schwarz, Frisiersalon, Alt-Reinickendorf 11.
Thiede, Frisiersalon, Gorkistr. 5.
Thiel, Fleischermeister, Gorkistr. 7.
Völker, Schuhe, Berliner Str. 7/8.
Warbinek, Uhrmachermeister, Gorkistr. 16—20.
Brauerei Schultheiss.

Einladung

zur ersten Aussprache aller Abteilungsleiter und ihrer technischen Mitarbeiter am Dienstag, dem 13. März 1956, 20 Uhr, in der Jagdhütte. Wir werden gleichzeitig einen Vertreter der bezirklichen Sportdeputation einladen.

Wegen der wichtigen Tagesordnung und der Anwesenheit des Bezirksvertreters bitte ich um pünktliches und vollzähliges Erscheinen.

Bereitet Euch entsprechend vor zwecks Eurer Abteilungssorgen des Jahres-Terminkalenders und des Frühjahrs-Sportsonntags.
Hauptsportwart Schwanke

Am 10. Februar 1956 konnte unser lieber

MAX HENKEL

Ehrenmitglied des Vereins, seinen 75. Geburtstag feiern. Wir gratulieren ihm recht herzlich und wünschen, daß er noch recht lange in körperlicher und geistiger Frische mit uns verbunden bleibt.